



Schulblatt 1/2019
Schule St. Jakob, 9113 Degersheim
schule-maemetschwil@bluewin.ch
071 371 37 49

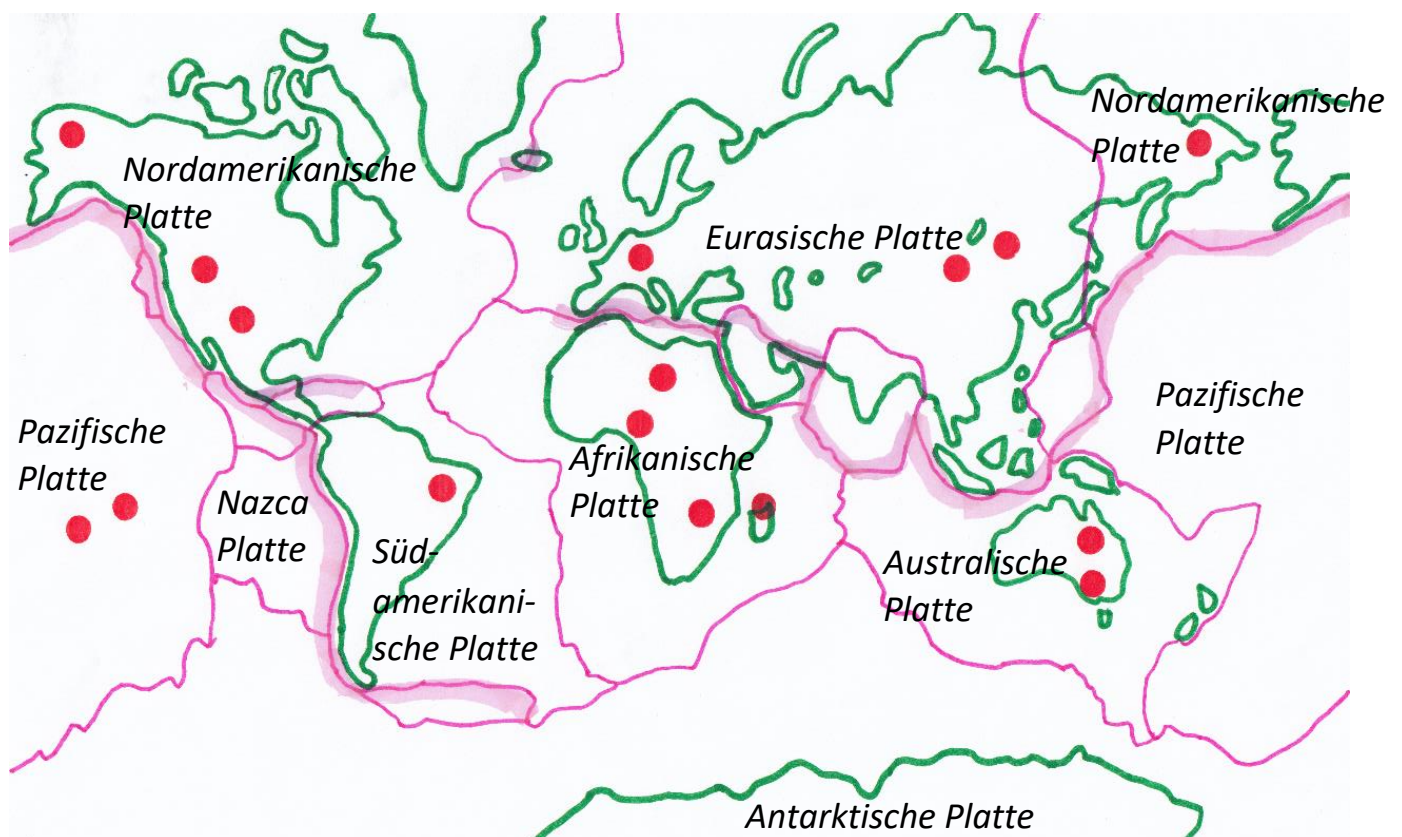
Liebe Leserin, lieber Leser

Frau Ruggli verbrachte eine Woche in London zur Vorbereitung auf das *Advanced*. Mit den Schülern sammelte ich Ideen für diese Tage: Jan wollte täglich kochen. Das Thema Glas bereitete Lea vor. An einem Nachmittag spielten wir. Die Fremdsprachen kamen auch zum Zuge. Ich lernte mit den Kindern den Vulkan kennen. Dabei stiessen wir auf Konvektion, Subduktion, Kollision und – Hotspots! Die Hotspots gefielen uns sehr. So entschieden wir uns für ein Schulblatt mit Hotspots. Frohe Ostern! *Die Schüler und Erich Ruggli*

Hotspots

Gino, 5. Klasse und Jamil, 6. Klasse

Die Kontinente kennen Sie. (Bild: grüne Linien) Die Kontinente sind der sichtbare Teil der Kontinentalplatten. (Bild: rosa Linien) Die Kontinentalplatten wandern umher: Die nordamerikanische Platte entfernt sich pro Jahr 2cm von der Eurasischen Platte, die Nazca-Platte sogar 18.3cm von der Pazifischen Platte weg. Wo Platten auseinanderdriften oder zusammenstossen, brechen Vulkane oder Erdbeben aus. Das ist noch einigermaßen logisch. (Bild: dicke rosa Linien) Dann entsteht aber auch Druck mitten unter den Kontinentalplatten. Der kann so stark werden, dass er die Platte durchbricht und die Lava in die Höhe spuckt. Diese Vulkane nennt man Hotspots, heisse Stellen. (Bild: rote Punkte) Hawaii ist so entstanden. Die Eifel in Deutschland ist auch so ein Hot Spot.



Kunst zeichnen und aufräumen nach U. Wehrli

Ich zeichnete Abstract Painting with Standing Figure von Baechler ab und schrieb einen Text dazu:

Waren Sie auch schon einmal einsam und einer wollte Ihnen helfen? Das kleinste Quadrat erlebt genau das. Die acht anderen fühlen sich nicht einsam. Der schwarze Mann scheint nett und hilft dem roten, kleinen Quadrat. Ich glaube, der schwarze Mann will, dass keiner mehr allein ist. Vielleicht ist der Mann im schwarzen Anzug der liebe Gott? Der, der die Schafe hütet und sorgt, dass alle sich verstehen können. – Jetzt freue ich mich darauf, meine Kunst aufzuräumen. *Maurin, 4. Klasse*



Wörtchen

Englischwörtchen und Franzwörtchen. Sie kennen das Gefühl sicher von früher: die mühsamen Fremdwörtchen. Bei uns gibt es jede Woche eine Wörtchenprüfung. Meine Mitschüler finden Wörtchen lernen: eine angenehme Pflicht – nur manchmal nervig – blöd – lustig – gut – meistens sehr gut. Wörtchen zu üben geht bei mir recht gut. Ich weiss, wenn ich die Wörtchen täglich übe, komme ich zu guten Noten – und das freut mich und macht mich stolz. *Antonia, 5. Klasse*

Bücher lesen

Wir lesen jeden Tag von 11.30 bis 12 Uhr in unserem Buch. Ich lese Bruder Bär und Schwester Bär von Hanna Muschg: Es waren einmal zwei kleine Bären. Sie lebten mit Mutterbär in einer Höhle. Die Mutterbär ass nichts mehr, seit sie die beiden Bären bekam. Die beiden Bären wurden mit Milch gefüttert. Bald schon kletterten die beiden Bärenkinder wie der Blitz über die vielen Äste und Zweige, die vor dem Höhleneingang lagen. Die Mutterbär verbot ihnen das Hinausgehen. Bruder Bär und Schwester Bär tapsten aber einfach davon und gwinderten viel im Wald herum. - Es ist ein sehr lustiges Buch.



Marina, 2. Klasse

Kochen für die Mitschüler

Jan, 3. OS

Ich kochte täglich, während Frau Ruggli in London Englisch lernte.

Montag: Hackbraten, Stock, Rübli und Salat. Alles schmeckte. Dienstag: Pouletflügeli, Chips, Gemüse und Maissalat. Die Schüler bestellten im Schnitt zwei Flügeli, Herr Ruggli kaufte, weil er uns kennt, für jeden sechs und es wurden alle aufgegessen. Mittwoch: Riz Casimir und Salat. Den Reis versalzte ich ein wenig. Donnerstag: Hackfleischplätzli, Nüdeli, Bohnen, Salat. Die Bohnen schmeckten sehr. Freitag: Spaghetti mit Lachs und Rahmsauce und Salat. Ich kochte mit den 2. Klässlern, Marina und Joel. Es geriet sehr gut, aber wir kochten zu viel Reis. Dann lag das Aufräumen vor mir: Vorspülen, abwaschen, Herd und Ablage putzen. Zum Glück haben wir immer zwei Schüler, die mithelfen.

Lehrerin für zwei halbe Tage

Eine Woche arbeitete Frau Ruggli in London. Ich bereitete das Thema *Glas* vor. Zuerst dachte ich, dass Glas ein schrecklich langweiliges Thema sei. Am Dienstag besass ich zwar mein Material, aber ich musste das Ganze noch vorbereiten. Also hiess es, schufteten, schufteten und nochmals schufteten. Der nächste Tag, das Unterrichten, beglückte mich. Abends hiess es noch einmal schufteten, dass am nächsten Tag alles fertig ist. Der Donnerstag beglückte mich wieder. Mit den Schülern zu arbeiten bereitete mir viel Freude.

Lea, 1. Sek

Fledermaus - *Mit Frau Ruggli lernten wir die Nachttierchen kennen und besuchten diese im Zoo Zürich.*

Fledermäuse können schwimmen, Delphinschwimmen und fliegen bis 50km/h schnell. Es ist erstaunlich, wie leicht sie sind: Die Zwergfledermaus wiegt nur etwa 4 Gramm und ist etwa so gross wie ein Daumnagel, aber mit einer Flügelspannweite von 20 Zentimetern. Ihr Herz schlägt 10 Mal pro Sekunde. Der Grosse Abendsegler macht in der Sekunde 6-7 Kaubewegungen. Im Winterschlaf atmet das Tierchen nur alle 90 Minuten ein Mal.

Rätselgeschichten

Wir suchten Schreibanlässe. Antonia kam auf die Idee, Rätselgeschichten zu schreiben. Maurin kam auf die Idee, sie zu übersetzen. Erraten Sie es?

- Mystery – Everybody needs me. On me you walk up and down. One part of the house has my name. Sometimes people trip over me. I am a part in every house. My first letter in German is between s and u.
- Je suis très utile. J'ai souvent des couleurs et des différentes formes. Je suis souple mais parfois, je casse en deux ou en plusieurs parts. C'est le cas, quand les enfants me traitent mal. On peut m'acheter comme souvenir. Si je suis vieille, je ne fonctionne plus. Si je tombe par terre, je saute. Je suis l'ennemi des crayons.
- Ich bin gross und weiss. Ich bin nicht im Wald. Ich habe viel Freiraum und doch kennen mich viele. Es heisst, ich sei uneinnehmbar. Ich werde rund um die Uhr bewacht. Ich «wohne» in den USA.

Einturnen mit immer neuen Übungen

Vor dem Turnen bereitet immer einer von uns das Einturnen vor. Da merkten wir plötzlich, dass immer etwa die gleichen Übungen kamen. Darauf entschieden wir, dass wir nur noch neue Übungen nehmen. Beim ersten Mal hatten wir wirklich nur neue Übungen. Die Ideen kamen von einem Mami: Rückwärtslaufen, Böckchen springen, Fünfzehnerlen, Arme mit Bällen kreisen. Die zweite Woche war Lea dran. Sie fragte bei jedem Morgenanfang, ob wir neue Übungen kennen und so kam sie zu den neuen Übungen. Jetzt ist das Einturnen noch viel spannender.